



Die russischen Truppen müssen zurückgezogen werden!

DIE LINKE.

Die Waffen nieder – Frieden in der Ukraine!

Der Angriff Russlands auf die Ukraine beängstigt uns.

Als Mitglieder der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Gera fühlen wir uns dem friedlichen Zusammenleben der Völker, dem fairen Interessenausgleich und der Wahrung des Friedens verpflichtet. Wir verurteilen den Angriff als schweren Bruch des Völkerrechts und sind davon überzeugt, dass Kriege letztlich nur Verlierer kennen.

Wir fordern Russland auf, die Angriffshandlungen einzustellen, seine Truppen unverzüglich aus der Ukraine zurückzuziehen und an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Der Diplomatie muss eine Chance gegeben werden.

Unsere Solidarität gilt den Menschen in der Ukraine, die nun Opfer dieses Krieges sind. Die Stadt Gera sollte sich angesichts der Lage auf verschiedene humanitäre Unterstützungsaktionen für die Menschen aus der Ukraine vorbereiten und den vor kriegerischen Handlungen Fliehenden unkompliziert Schutz und Aufnahme gewähren.

*Katrin Berthold, Michael Gerstenberger, Petra Metzner, Uwe Raubold, Daniel Reinhardt,
Andreas Schubert, Xenia Schubert, Nina Wunderlich*

■ Aktuelle Stunde

Leerstehende Immobilien in Gera

Leerstehende, teils verfallene, Immobilien verschandeln das Stadtbild. Von einem Teil dieser Immobilien geht eine ständige, zunehmende Gefährdung aus. Da wäre der ehemalige Milchhof, seit Jahren eine Industriebrache! Ein erster verheerender Eindruck für Gäste unserer Stadt.

Auch die historische Innenstadt hat in-zwischen Bereiche, die man Gästen und Besuchern lieber vorenthalten möchte, wie z.B. die Leipziger Str. und der Zschochernplatz! Allein in der Innenstadt gibt es einen Leerstand bei Wohnungen von über 1.000. Insgesamt wird der gegenwärtige Leerstand mit über 8.000 beziffert. Eine Erhöhung dieser Zahl bis 2035 ist bereits prognostiziert. Angesichts dieser Lage beantragten die Fraktionen von Für Gera, Bürgerschaft Gera und DIE LINKE zu eben diesem Thema eine Aktuelle Stunde.



Für die Linksfraktion forderte **Uwe Raubold**: „Auch in unserer Stadt fing in den 1990er Jahren der Handel mit Wohnungen als Steuersparmodelle an. Wohnungen wurden in wahrsten Sinne verhökert. Die absolut „sicher geglaubten“ Investitionen erwiesen sich sehr oft als Flop. Kapitalismus eben!

Diesen Entwicklungen muss man jedoch nicht tatenlos zusehen. Spekulationen von Immobilien oder Grundstücken kann entgegengewirkt werden, z. B. durch das BauGesetzbuch, II. Kapitel „Besonderes Städtebaurecht“, wo es in den § 176, §177 und 179 klare Regelungen gibt. Wenn von Gebäuden also eine Gefahr für den öffentlichen Raum ausgeht, muss gehandelt werden. Solche Eingriffe obliegen der Unteren Bauaufsichtsbehörde als Aufgabe des übertragenen Wirkungsbereiches.

Das heißt aber nicht, dass Bürger und im Auftrage von Bürgern handelnde Stadträte nicht auf Missstände aufmerksam machen dürfen.

Natürlich obliegt die Verfügung über den Zustand einer baulichen Anlage allein dem Eigentümer. Es sei denn die öffentliche Sicherheit ist gefährdet, was dann städtisches Handeln erfordert, wie oben skizziert.

Es gäbe aber im Vorfeld Möglichkeiten aktiv zu werden. So hat bei jeder Veräußerung einer Liegenschaft die Kommune immer das Vorkaufsrecht. Wenn es nicht wahrgenommen wird, können im Einzelfall aber zeitliche oder inhaltliche Anforderungen formuliert und bei Nichterfüllung eine Rückabwicklung vertraglich festgelegt werden. Viel besser und der Sache dienlicher wäre es, leerstehendes Eigentum mit Hilfe der Stadt und des Landes zu sanieren und zu erhalten.

■ Aus den Ausschüssen



Im Jugendhilfeausschuss wurde auf Anregung seines Vorsitzenden **Daniel Reinhardt** zur Situation der Geraer Spielplätze beraten.

Erstmals seit 2020 wird zeitnah die AG Spielplätze tagen und Vorschläge unterbreiten, wie eine schrittweise Verbesserung der Qualität der Spielplätze erreicht werden kann.

„Wir benötigen 53.000 € für drei Spielplätze, aber nur 23.000 € werden durch die Infrastrukturpauschale zur Verfügung stehen.“ bedauert Reinhardt die Situation. Das sei aber immer noch besser als gar keine Aktivitäten.

■ Abgearbeitet

Mehrere hundert BürgerInnen unterschrieben im Sommer 2021 für die **Bildung der Ortsteile Lusan und Ostviertel**. Doch es fand sich letztlich keine notwendige Mehrheit (22 Stimmen) im Stadtrat, damit die Hauptsatzung als Voraussetzung dafür geändert werden konnte.

Fazit: Ohne Festlegung zum Ortteil kann es auch keinen Ortsteilrat geben!

Und so wurde abgestimmt (Ja / Nein / Enthaltung):

Ostviertel 17 / 10 / 10

Lusan 18 / 11 / 8

Die anwesenden Mitglieder der Linksfraktion stimmten alle mit Ja, ebenso die Fraktionen von SPD, Grüne und Herr Kaschta (Die Partei). Mehrheitlich dafür war auch die CDU. Die AfD stimmte einmal mit Ja bei Lusan, ansonsten ausschließlich mit Nein bzw. Enthaltung! Soviel zum Demokratieverständnis dieser Partei!

Die **Elstertal Infracom GmbH** betreut alle städtischen Immobilien. Seit Jahren wird versucht, die Vor- und Nachteile der zukünftigen Geschäftsbeziehung zwischen der Stadt und der GmbH abzuwägen und zu entscheiden, wie es auf diesem Gebiet weiter gehen soll. Immer wieder jedoch wird dies durch die Nichterfüllung von Beschlüssen verschleppt. Für die Fraktion als Einbringer der Vorlage betonte **Andreas Schubert**:

„Geklärt werden muss, welche Aufgaben in einer GmbH zu bearbeiten sind und welche innerhalb der Verwaltung.“

Und ist es kommunalpolitisch gewollt, dass Leistungen im großen Stil outgesourct werden und auf den Knochen, den Löhnen der Mitarbeiter, Kostenersparnisse generiert werden bei Aufträgen der öffentlichen Hand in unserer Stadt? Unsere Position ist klar: Tariflohn für städtische Aufgaben!“

Der Stadtrat beschloss, dass der Oberbürgermeister im 2. Quartal 2022 eine Neufassung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Elstertal Infracom GmbH zur Beratung und anschließenden Beschlussfassung dem Stadtrat vorzulegen habe.

Gleichzeitig sind mit diesem Entwurf die Vor- und Nachteile der zukünftigen Geschäftsbeziehungen zwischen Stadtverwaltung und Infracom GmbH darzustellen, auch finanziell.

Der Stadtrat beschloss auf Vorschlag der Linksfraktion, dass im Haushalt 2023 ein Budget eingestellt für eine Verkürzung der Leerungsfrequenz von **Abfallbehältern** an besonders genutzten Orten (wie z.B. in der Küchengartenallee) bzw. die Prüfung, ob an solchen Orten das Aufstellen größerer Abfallbehälter sinnvoll ist.

Dies deckt auch die Aufstellung von weiteren 10 neuen Abfallbehältern im Stadtgebiet Gera, z.B. im Hofwiesenpark (rückgebauete Standorte wie hinterm Stadion u.a, einschließlich Faulenzweg), vor dem H35, Am Parkplatz in der Reichsstraße (gegenüber Goethecampus) und in Gera-Lusan (z.B. am Beginn der Werner-Petzold-Straße im Brütetal), ab.

Impressum

Herausgeber: Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Gera

V.i.S.d.P.: Andreas Schubert (Fraktionsvors.)

Anschrift: Kornmarkt 12 07545 Gera

Tel.: 03 65 / 8 38 15 30

E-Mail: die-linke-fraktion@gera.de

Homepage:

<https://www.die-linke-gera.de/stadtratsfraktion/>

Sie erreichen uns im Rathaus. Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen über die Bürgersprechstunden, jeweils dienstags, im Amtsblatt der Stadt Gera.